

Über die Tagung

Digitale Öffentlichkeiten sind Kristallisationspunkte des Politischen im frühen 21. Jahrhundert. Ereignisse wie der #Aufschrei gegen Sexismus oder aktivistische Tools wie der Castorticker sind Beispiele dafür, wie sich Protestbewegungen digitale Technologien aneignen, um ihren politischen Forderungen Ausdruck zu verleihen. Die Kommunikationsplattformen digitaler Öffentlichkeit spielen heute aber auch bei der Konstituierung von neuen Protestbewegungen eine wichtige Rolle.

Die Eigendynamik von Graswurzelprozessen in digitalen Öffentlichkeiten kann aufseiten der Adressaten des Protests zu Kontrollverlusten führen. Die im März 2014 in der Türkei verhängte Sperre von Twitter ist ein Beispiel für die zahlreichen Einhegungsversuche, die gegen die eruptiven Effekte digitaler Vernetzung in Anschlag gebracht werden. Digitale Öffentlichkeiten sind höchst anfällig für Formen der Überwachung und Manipulation. Dieses Problem wird seit langem diskutiert; seine Lösung scheint nach den Erkenntnissen durch die Snowden-Leaks in weite Ferne gerückt.

In Form wissenschaftlicher Vorträge sowie in flankierenden Praxis-Workshops richten wir mit der Tagung die Aufmerksamkeit auf die theoretische und praktische Erfassung von bottom-up Prozessen des politischen Handelns in digitalen Öffentlichkeiten. Vor allem sollen dabei spezifische Herausforderungen und Relevanzen in diesem Forschungsfeld abgesteckt werden.

Anmeldung

bis zum 17. November 2014 unter
www.digitale-oeffentlichkeiten.de

Tagungsbeitrag: 30 Euro, ermäßigt 15 Euro

Tagungsort

Historische Sternwarte
Geismar Landstr. 11
37083 Göttingen

Vom Bahnhof kommen Sie mit dem Bus Nr. 12 (Richtung „Geismar-Schöneberger Str.“) zur Haltestelle „Keplerstraße“. Zu Fuß erreichen Sie die Sternwarte vom Bahnhof aus durch die Innenstadt in etwa 25 Minuten. Sie gelangen dann sowohl über die Keplerstraße als auch über die Geismar Landstraße 11 (hier der kleine Weg schräg gegenüber dem Neuen Rathaus) in den der Stadt zugewandten Innenhof der Sternwarte. Im Innenhof gibt es leider keine Parkmöglichkeiten für PKW.

Eine Wegskizze finden Sie auf unserer Tagungshomepage.

www.digitale-oeffentlichkeiten.de

Organisation

Jana Ballenthin, Universität Gießen, Göttingen
Kathrin Ganz, TU Hamburg-Harburg
Alexander Hensel, Universität Göttingen
Christoph Hoefft, Universität Göttingen
Maren Ulbrich, München

mit finanzieller und organisatorischer Unterstützung durch:

Hans Böckler
Stiftung



Otto
Brenner
Stiftung



Politisches Handeln in digitalen Öffentlichkeiten

Grassroots zwischen
Autonomie,
Aufschrei &
Überwachung



CC BY SA 2.0 Anonymous9000 on Flickr

28./29. November 2014
Historische Sternwarte
Georg-August-Universität Göttingen

Freitag, 28. November

12:30-13:00 Uhr	Check in
13:00-13:30 Uhr	Begrüßung
13:30-15:00 Uhr	Keynote Politik der Digitalität: Zwischen Postdemokratie und Commons
Felix Stalder, HDK Zürich	
15:00-15:30 Uhr	Kaffeepause
15:30-18:30 Uhr	Panel A (Grüner Saal) Netzbasierte Formen politischen Handelns – Theoretisierungen
Andreas Antić, Uni Potsdam	Demokratischer Experimentalismus – ein Weg durch die Unübersichtlichkeit? Überlegungen zu einer pragmatistischen Theorie digitaler Öffentlichkeiten
Ulrich Dolata, Jan-Felix Schrape, Uni Stuttgart	Kollektive Formationen im Netz – eine Systematisierung
Maximilian Hösl, WZB Berlin	Information- und Kommunikationstechnologie-basierte Organisation kollektiven Handelns im politischen Kontext – eine Vergleichende Analyse
Andreas Braune, Jörg Hebenstreit, Uni Jena	Repressive Toleranz 2.0
15:30-18:30 Uhr	Panel B (Roter Saal) Konflikte und Akteure der digitalen Gesellschaft – Netzpolitik
Abel Reiberg, Uni Duisburg-Essen	Was ist Netzpolitik? Die Setzung der Grenzen eines neuen Politikfeldes
Stefan Lindow, Uni Göttingen	Der Konflikt um das Urheberrecht für eine digitale Welt – der Einfluss von Rechtsexperten

Barbara Büttner, Fabian Pittroff, Uni Kassel	Die politische Strategie der Reterritorialisierung des Internets zwischen analogen und digitalen Öffentlichkeiten - Soziologische Kartografie einer Debatte
Carsten Ochs, Uni Kassel	„Selbstdatenschutz“, oder: Kollektive Privatheitspraktiken als politisches Handeln in digitalen Öffentlichkeiten
19:00 Uhr	Talk Krise des Netzaktivismus? Anna-Katharina Meßmer, Berlin Kathrin Ganz, Hamburg
20:00 Uhr	Gemeinsames Abendessen in der Sternwarte

Samstag, 29. November

9:00-12:00 Uhr	Panel D (Roter Saal) Sichtbarkeit und Anonymität – Phänomen und Forschungsethik
Jasmin Siri, Hella von Unger, LMU München	Forschungsethik und Netzforschung. Herausforderungen und Chancen qualitativer Forschung im #Neuland
Ina Alber, Herder-Institut Marburg	Wie öffentlich ist das Private? Forschungsethische Fragen bei der Triangulation von Diskurs- und Biographieforschung
Giulia Montanari, IFL Leipzig/ KIT Karlsruhe Javier Toscano, Nerivela, Mexico City	Political discourse formation on the internet and visual imagineries of protest events – A transition on the use of web tools from Seattle, 1999 to Istanbul, 2013
Antje Winkler, TU Dresden	Gegenwartskunst als politischer Handlungsraum. Eine Bewertung ihrer Chancen im hegemonialen Spannungsfeld der digitalisierten Sicherheitsgesellschaft

9:00 – 12:00 Uhr	Panel C (Grüner Saal) Netzbasierte Formen politischen Handelns – Fallstudien
Eva Lia Wyss, Miriam Grohmann, Layla Kamil Abdulsalam Uni Koblenz-Landau	Selfie-Proteste – eine emergente Praktik des Protests im Web 2.0
Anne Pauli, TU Aachen	TTIP and political participation in the Web 2.0
Julia Tiemann, Uni Göttingen	Akteur-Sein in politischen Entscheidungsprozessen: Politische Partizipation im digitalen Zeitalter im ethnografischen Vergleich zwischen Island und Deutschland
Marion Näser-Lather, Uni Paderborn	Se Non Ora Quando – netzbasierte Kommunikations- und Handlungsformen einer neuen italienischen Frauenbewegung
12:00-13:00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen in der Sternwarte
13:00-15:30 Uhr	Workshops Wissenschaft trifft Bewegung
Jasna Strick, Berlin Nicole von Horst Frankfurt a.M.	Grüner Saal Von Darktwitter bis zum #Aufschrei: Einblick in die Funktionsweise feministischer Netzwerke in sozialen Medien
Stephan Urbach, Hanau	Seminarzentrum Großer Raum Hacktivism und internationale Solidarität. Das Beispiel Telecomix
Sebastian Vollnhals, Berlin	Roter Saal Datenaktivismus
Stefan & Volker, Göttingen	Seminarzentrum Seminarraum 2 Verschlüsselung
15:30-16:00 Uhr	Kaffeepause
16:00-16:30 Uhr	Abschlussplenum mit Berichten aus allen Panels und Workshops